

DONNERSTAGSKOLUMNE

Lieber Peter,

Du bist Dir also ganz sicher, das tägliche Nachtgebet von Angela Merkel zu kennen? Nun, es mag tatsächlich sein, dass sie sich von Deiner Verfassungsklage juristische Schranken erhofft, die weitere Zahlungen in den Euro-Topf unterbinden. Seltsamerweise braucht ja die Politik – und das gilt für uns alle – rechtliche Hürden, um eigenen Lastern Einhalt zu gebieten. Aus diesem Grund wurde die Schuldenbremse für öffentliche Haushalte kürzlich mit Verfassungsrang ausgestattet – als ob es nicht auch ohne ausdrückliche Regelung im Grundgesetz gute Gründe gäbe, sich nicht über Hals und Kopf zu verschulden.

Trotzdem glaube ich, dass Angela Merkels Nachtgebet einem umfassenderen Thema gewidmet ist, das sie schon seit Beginn der jetzigen Legislatur beutelt und plagt. Ein Gebet voller Reue und Buße. Ich stelle es mir so vor:

Vater im Himmel, ich muss es gestehen: Den Guido als Partner habe ich mir selber in den Kopf gesetzt. Und damit auch das ganze Elend. Des-

halb flehe ich Dich an: Erfülle mir bitte niemals wieder einen Wunsch!

Mutti
Natürlich hat auch die SPD allen Anlass, um göttlichen Beistand zu bitten, wie eine Umfrage nach der anderen beweist. Aber wird Wachstum überhaupt gewünscht? Daran sind Zweifel erlaubt, wenn man die frommen Wünsche der Basis hört:

Ich bin klein, mein Herz ist rein. Bei allen Sünden war der Schröder allein. Ich will auch niemals größer sein, eher noch reiner und damit noch kleiner. Warum versteht uns denn keiner?

Amen statt Basta

In Deinem letzten Brief hast Du nochmals zwei Kontroversen angesprochen, die uns in Variationen seit Monaten beschäftigen: den Datenschutz und den Euro.

Zum ersten: WikiLeaks hat sich Deiner Meinung nach „um die Aufklärung weltweit verdient gemacht“. Da möchte man zunächst zustimmen, wenn man an die Videobeweise denkt, wie eine Staatsmacht im Krieg Verbrechen begeht. Aber dann folgen doch Skrupel: Wird die Welt wirklich



Briefwechsel

zwischen
Peter Gauweiler und Christian Ude

Nachtgebete und Schneekanonen

Christian Ude (SPD) und Peter Gauweiler (CSU) liefern sich jeden Donnerstag an dieser Stelle einen Schlagabtausch. Heute: Christian Ude.

besser, wenn es keine Schutzbereiche für Diskretion und Vertraulichkeit, für diplomatische Bemühungen und geheime Verhandlungen mehr gibt?

Sei mir nicht böse, aber da fällt mir unweigerlich ein, wie kämpferisch Du den Datenschutz und die Wahrung von Geheimnissen noch verteidigt hast, als es um die Schweizer Banken und ihre Hilfestellun-

gen bei gigantischen Steuerhinterziehungen ging. Gewissensfrage: Wäre da alles in Ordnung gewesen, wenn die rechtswidrig besorgten Datenbestände nicht an die Finanzverwaltung, sondern an WikiLeaks verschertelt worden wären? Wenn nicht nur Steuerfahnder, sondern auch Einbrecher und Erpresser Näheres über den verborgenen

Reichtum nachlesen könnten? Oder anders gefragt: Muss die von Dir wegen des Datenkaufs gescholtene Finanzverwaltung die gekauften Bestände jetzt nur noch ins Netz stellen, um von Dir „wegen weltweiter Aufklärung“ gelobt zu werden? WikiLeaks verbreitet schließlich regelmäßig Informationen, die sich vorher eine Staatsmacht verschafft hatte, mit welchen Mitteln auch immer...

Und dann der Euro! Zum Jahreswechsel erschien ein großes Interview Deines Ehrenvorsitzenden Theo Waigel, der eindrucksvoll und eindringlich auf einige Tatsachen hinwies: Der Euro ist nicht weicher, sondern stabiler als die viel verklärte D-Mark in ihren letzten Tagen. Deutschland hat vom Euro mehr profitiert als andere Volkswirtschaften des Kontinents. Und der gegenwärtige Aufschwung, der so viele düstere Prognosen widerlegt, wäre ohne den Euro nicht möglich gewesen. Das alles ist ja wohl *auch* wahr. Es widerlegt Deine Sorge nicht, gehört aber zur europäischen Währungsrealität mit dazu. Was sagst Du zu Waigels selbstbewussten, ja

stolzen Thesen und wie würde er Deine Kritik beantworten, dass das jetzt praktizierte Hilfesystem ein Fass ohne Boden ist und damit auf lange Sicht tatsächlich ein Stabilitätsrisiko? Vielleicht sollten wir uns im kommenden Jahr einmal zu einem Dialog treffen.

Zum Schluss bleiben zwei Stichworte, die noch im alten Jahr aufgegriffen werden müssen, Du hast sie beide im letzten Brief genannt: Hindukusch und Olympia. Da wage ich eine Vorhersage fürs neue Jahr, weil die Grünen hier nicht ganz ungeschoren davonkommen sollen:

WikiLeaks wird 2011 enthüllen, warum der Parteitag der Grünen, der Olympische Spiele wegen der großen Gefahren für Mensch und Natur abgelehnt hat, dem Auslandseinsatz der Bundeswehr am Hindukusch zustimmen konnte: Die Bundeswehr hat sich vorher in Geheimprotokollen verpflichten müssen, keine Schneekanonen einzusetzen!

Nix für ungut! Auf ein Neues im nächsten Jahr.

Dein ebenfalls alter
Christian Ude